



Pressemitteilung,
2018/Nr. 111

Theodor Fliedner Stiftung engagiert sich für Leichte Sprache

Acht Menschen mit Behinderung sind jetzt Prüfer für Leichte Sprache.

Mülheim, 2018-10-11 (pdf).

In der Theodor Fliedner Stiftung hat das Engagement für Leichte Sprache an Fahrt gewonnen. Verschiedene Broschüren und Dokumente wurden schon in „Leichte Sprache“ übersetzt. Damit die Prüfung von Texten in Mülheim weiterhin möglich ist, ließen sich nun acht Menschen mit Behinderung zum Prüfer oder Prüferin für Leichte Sprache fortbilden. Unter der Leitung durch die Lebenshilfe Bremen, die auch ein Archiv zur Bebilderung von Texten mit über 1.000 Bildern vorhält, lernten die Teilnehmenden wichtige Denk- und Arbeitsweisen sowie die Regeln der Leichten Sprache. Finanziert wurde die Fortbildung durch die Aktion Mensch.

Leichte Sprache – diese Texte zeichnen sich durch eine vereinfachte Satzbildung und dadurch aus, dass keine Fach- oder Fremdworte genutzt werden. Ebenso tabu sind kleine oder leserunfreundliche Schriften. Gerade für Menschen mit einer Beeinträchtigung oder Menschen, für die Deutsch eine Fremdsprache ist, sind solche Texte wichtig. „Leichte Sprache ist ein wesentlicher Schlüssel für ein mehr Teilhabe und Selbstbestimmung“, betont Carola Polizzi, Koordinatorin für das Projekt „Engagement inklusive“. Innerhalb der Theodor Fliedner Stiftung treibt sie das Unterfangen Leichte Sprache voran. Ein Text bekommt nur dann den Zusatz „Leichte Sprache“ verliehen, wenn er durch ein Prüfungskomitee freigegeben wurde. In dieser Gruppe sitzen Menschen mit einer Behinderung und diskutieren über Texte, machen selbst Vorschläge wie es einfacher werden kann oder stimmen über Vorschläge ab. Die Gruppe trifft sich jeden Dienstag in den Räumen der KoKoBe (Koordinierungs-, Kontakt- und Beratungsstelle für Menschen mit Behinderungen) an der Kaiserstraße 31-33. Interessierte sind herzlich eingeladen.

Dieser Text in Leichter Sprache:

Was ist Leichte Sprache?

Leichte Sprache ist besser zu verstehen.

Leichte Sprache hat keine Fremdworte.

Leichte Sprache hat eine große Schrift.

Leichte Sprache wird von Menschen mit einer Behinderung verstanden.

Leichte Sprache wird von Menschen mit einer Behinderung geprüft.

Nur dann ist es Leichte Sprache.

In der Theodor Fliedner Stiftung arbeitet Carola Polizzi.

Sie möchte, dass Leichte Sprache jeder kennt.

Sie möchte, dass mehr Menschen Leichte Sprache prüfen können.

Sie hat Menschen mit einer Behinderung eingeladen, um das zu lernen.

An 3 Tagen haben 8 Menschen die Regeln gelernt.

Sie sind jetzt Prüfer für Leichte Sprache.

Den Unterricht hat Björn Siefert gemacht.

Er kommt von der Lebenshilfe Bremen.

Die Lebenshilfe Bremen hat ein Büro für Leichte Sprache.

Dort kann man Leichte Sprache sehr gut.

Die Lebenshilfe Bremen hilft Menschen mit einer Behinderung.

Bezahlt wurde der Unterricht von der Aktion Mensch.

Die Aktion Mensch hilft Menschen mit Behinderung.



Carola Polizzi, Koordinatorin für inklusives Ehrenamt

Theodor Fliedner Stiftung

Telefon: 0208 48 43 - 437

E-Mail: carola.polizzi@fliedner.de

www.ehrenamt.fliedner.de

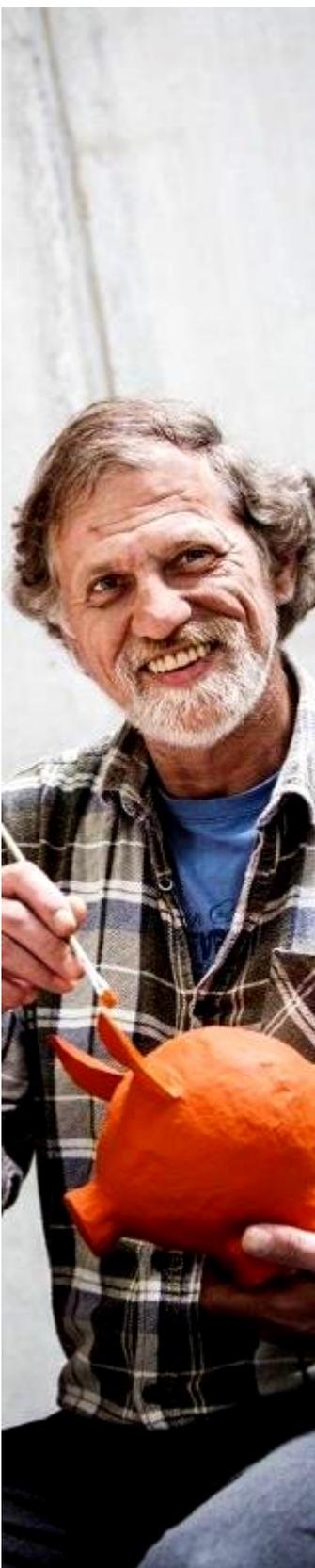
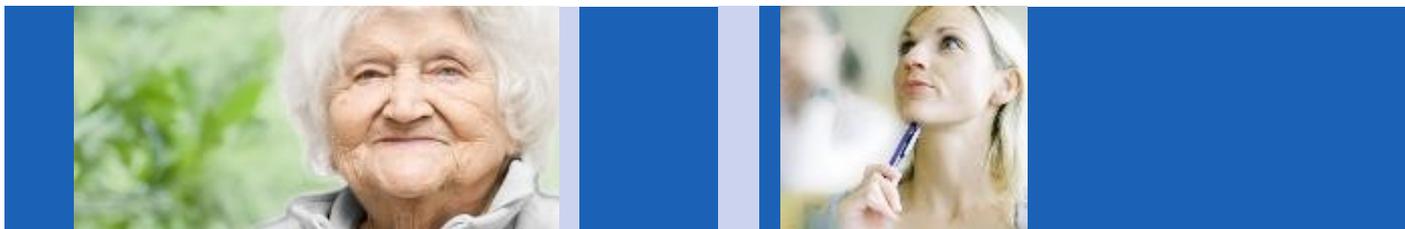


Wir sind Fliedner

Über die Arbeit der
Theodor Fliedner Stiftung
in Deutschland



Theodor Fliedner Stiftung



Unsere Einrichtungen im Überblick

Leben im Alter

Fliedner Pflege & Wohnen am Park / Duisburg
Das Dorf - Wohnen im Alter / Mülheim a.d. Ruhr
Dorf am Hagebölling / Gevelsberg
Stadtwohnen Hagebölling / Gevelsberg
Engelsstift / Nümbrecht
Fliedner Residenz / Bad Neuenahr
fliedner mobil / Hohndorf

Friedensheim / Haan
Seniorenstift / Katzenelnbogen
fliedner mobil / Katzenelnbogen
Haus Bethesda / Ratingen
Waldhof / Mülheim
Orbis / Düsseldorf

Seelische Gesundheit

Fliedner Krankenhaus Ratingen / Ratingen
Fachklinik Haus Siloah / Ratingen
Fliedner Klinik Berlin / Berlin
Fliedner Klinik Düsseldorf / Düsseldorf
Fliedner Klinik Gevelsberg / Gevelsberg
Fliedner Klinik Stuttgart / Stuttgart
Fliedner Werkstätten / Mülheim a.d. Ruhr
Haus Engelbert / Mülheim a.d. Ruhr
Fliedners / Mülheim a.d. Ruhr
Haltepunkt Kaiserstraße / Mülheim a.d. Ruhr
Fliedners / Gummersbach

Waldruhe / Wiehl
Wohnstätte Babelsberger Park / Potsdam
Außenwohngruppe Turnstraße / Potsdam
Ambulant Unterstütztes Wohnen /
 Potsdam
Haus im Dorf / Langen bei Neuruppin
Ambulant Unterstütztes Wohnen /
 Langen bei Neuruppin
Tagesstätte / Fehrbellin
FliednerService / Langen bei Neuruppin

Menschen mit Behinderungen

**Das Dorf - Wohnen für Menschen mit
 Behinderungen** / Mülheim a.d. Ruhr
Fliedner Werkstätten / Mülheim a.d. Ruhr
FUBA-Net Liga / Mülheim a.d. Ruhr
Hermann-Giese-Haus / Mülheim a.d. Ruhr
Fliedners / Mülheim a.d. Ruhr
Haltepunkt Kaiserstraße / Mülheim a.d. Ruhr

Waldruhe / Wiehl
Dorf im Dorf / Hohndorf
Wohnstätte Holzmarktstraße / Potsdam
Wohnstätte Leiterstraße / Potsdam
FliednerService / Langen bei Neuruppin
Betreute Wohngemeinschaft Behlerthof /
 Potsdam

Ausbildung, Forschung und Lehre

Fliedner Akademie / Mülheim a.d. Ruhr
Fliedner Akademie am Park / Duisburg
Fachseminar für Altenpflege Mülheim a.d. Ruhr
Fliedner Fachseminar für Altenpflege am Park / Duisburg
Forschung / Theodor Fliedner Stiftung gesamt

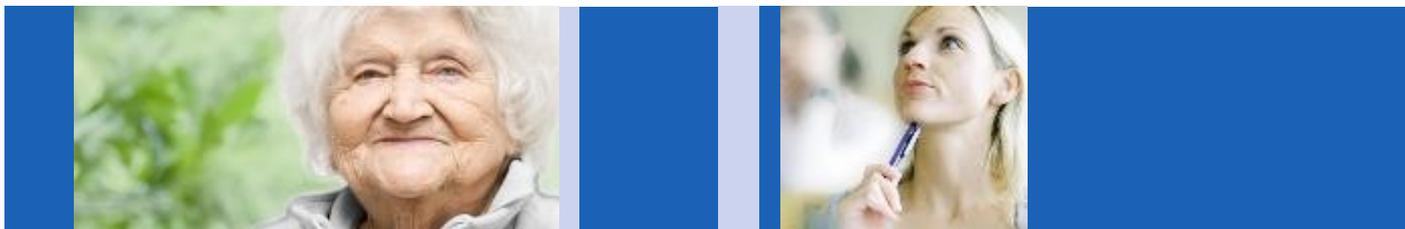


Die Theodor Fliedner Stiftung im Kurzportrait

Von Pastor Theodor Fliedner 1844 als Diakonenanstalt Duisburg gegründet, unterstützt die heutige Theodor Fliedner Stiftung mit ihren über 2.000 Mitarbeitenden Menschen mit ganz unterschiedlichen Hilfebedarfen: Unter den Leitbegriffen Normalität, Individualität und Teilhabe engagiert sie sich in der Altenhilfe, in der Assistenz von Menschen mit Behinderungen, in der Psychiatrie und Psychotherapie sowie in Ausbildung, Forschung und Lehre. Die Stiftung bietet an bundesweit über 30 Standorten ambulante, teilstationäre und stationäre Angebote. Als evangelische Stiftung gehört sie zur Diakonie in Deutschland und ist Mitglied in allen diakonischen Werken der evangelischen Landeskirchen, auf deren Gebiet sie tätig ist. Zur Theodor Fliedner Stiftung in Mülheim gehören die 1991 gegründete Theodor Fliedner Stiftung Brandenburg gGmbH sowie die 1996 gegründete Theodor Fliedner Stiftung Sachsen gGmbH, beides Tochtergesellschaften der Theodor Fliedner Stiftung.

Normalität. Individualität. Teilhabe.

Was auch immer man im Einzelnen darunter versteht und was unter anderem in diesen 3 Leitgedanken formuliert ist – Voraussetzung ist eine Umkehrung der herkömmlichen Perspektive. Nicht die Institution steht im Mittelpunkt, sondern der Mensch, der in und mit ihr lebt. Und er ist es, der mit seinen Bedürfnissen vorgibt, wie die Theodor Fliedner Stiftung beschaffen sein muss, um diesen Bedürfnissen möglichst nahe kommen zu können. Eine logische Folge dieser Perspektive ist die konsequente Dezentralisierung der Arbeit in allen Bereichen der Theodor Fliedner Stiftung. Entscheidungen werden so weit wie möglich an der Basis getroffen, da, wo auf Bedürfnisse der alten, kranken und behinderten Menschen direkt und flexibel zu reagieren ist. Mit dem Konzept hat sich in den letzten Jahren die Leitungsstruktur der Stiftung entscheidend verändert. Die Einrichtungen arbeiten weitestgehend eigenverantwortlich, verwalten ihr eigenes Budget und setzen das Prinzip der Dezentralisierung auf allen Ebenen fort. Aufgabe der Leitung ist es, Rahmenbedingungen zu setzen, die ein Höchstmaß an Qualität und Wirtschaftlichkeit garantieren.



Normalität

Normal - das sind wir. Wenn es aber um Menschen geht, die nicht in unser Bild einer "normalen" Welt zu passen scheinen - sei es aufgrund von hohem Alter, von Krankheit oder Behinderung - ist das Bestreben nach "Normalität" etwas, das noch lange nicht die Norm ist. Das Umfeld, in dem Menschen leben, sollte so normal wie möglich sein, z.B. bei der Ausübung liebgegewonnener individueller Gewohnheiten und im sozialen Austausch mit der näheren und weiteren Umgebung.

Individualität

Am Beginn stand die Grundsatzentscheidung, keine traditionellen Heime mehr zu bauen. In Heimen herkömmlicher Prägung werden die Bewohner allzu häufig organisatorischen, pflegerischen und verwaltungstechnischen Abläufen untergeordnet. Zudem haben wir die Menschen nicht auf eine wie auch immer bestimmte Norm hin "durchzutherapieren". Wir sollten ihre individuellen Wünsche und Bedürfnisse, die sich im Laufe ihres Lebens entwickelt haben, ernst nehmen, sie respektieren und uns auf sie einstellen. Erst an zweiter Stelle sehen wir Beeinträchtigungen, die es durch professionelle Hilfe auszugleichen gilt. Geschaffen wurden integrative Wohnformen für eine Umgebung, die frei gestaltet werden kann, die ein flexibles Angebot an Hilfen bietet und welche dem Wunsch des Einzelnen nach Individualität gerecht zu werden vermag.

Teilhabe

Teilhabe schreibt fest, dass jeder Mensch ein Recht darauf hat, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen, Kontakte zu Menschen verschiedenen Alters und unterschiedlicher Lebenssituationen zu haben. Eine Wohn- und Lebensform, die für alle richtig ist, gibt es nicht. Es wurde ein abgestuftes Angebot entwickelt, aus dem jeder seinen Fähigkeiten und Bedürfnissen entsprechend wählen kann. Zum Beispiel im "Dorf" in Mülheim-Selbeck, in dem 600 Menschen - mit und ohne Behinderung, Junge wie Alte zusammen leben - ist dieser Anspruch in täglicher Realität weitestgehend eingelöst worden.

Sie möchten die Arbeit der Theodor Fliedner Stiftung finanziell unterstützen? Wir freuen uns über Ihre Spende an:

Theodor Fliedner Stiftung
KD-Bank
Bank für Kirche und Diakonie eG
IBAN: DE34 3506 0190 1010 2390 67
BIC: GENODED1DKD